

mer/ mit Kammern darneben / welches vier sonderbare Wohnplätze macht / der jeder einen kleinen Saal hat. Der Saal ist weit und geräum von ansehnlicher Höhe und gehet mit seinem Gewölbe bis an das andere Dach / darneben er von den Sonnenstrahlen so wenig Nachtheil hat / daß er zu Sommers-Zeit über die massen frisch und lustig ist / und bekommt er sein Licht unten aus den kleineren Sälen / und oben von allen vier Seiten herab.

Er ist auch gezieret mit einigen Pfeilern an der Mauer / vorüber einige Sparrenköpfe mit ihrem Kranze / und über demselben ein Gang mit Geländern / welches überaus annehmlich siehet / und kan man darüber durch besondere Stiegen in acht Kammern gehen / so vor das Gesinde / so über den kleineren Sälen und deren Kammern hinaus gehen.

Die grossen Zimmer sind von ansehnlicher Höhe / und gehet deren Gewölbe bis an das erste Dach. Zur Linken sind besondere Stiegen hinabwärts / hinten hin aber haben wir die Grösseren gesetzt / welche mit zwey Armen auf beyden Seiten hinab dem Gebäude ein treffliches Ansehen geben. Und ist das übrige aus dem Abriß zu sehen.

Das XIV. Capitel.

Von einem Land-Hause / an dem Flusse Breta, dann von einem andern bey Castel Franco, und noch von einem bey Asolo di Trevisana.

Noch weiter haben wir folgenden Riß vor einen von Adel gemacht / die Gelegenheit des Ortes ist schön / und zwar an der Breca zwischen Sura und Dolo, und sind seine Abtheilung wie folget:

Aus dem Haupt-Eingange / A. der etwas erhöht ist von der Erden / kommt man in das Unter-Haus B. von ziemlicher Grösse / dessen Höhe bis unter das Dach hinauf geht / darneben sind die Stiegen C. und zur Rechten zwey Zimmer / D. und so viel auch zur Linken ziemlich groß / und von doppelter Höhe / vor welchen längst hin eine lange Lauben / E. mit Säulwerck und Pfeilern / samt deren Gebälcke Dorische Ordnung mit einem Siebel drauf / und das ist der auswendige Bau. Hinter demselben sind die Eingänge / F. dadurch man mit Pferd und Wagen um den ganzen Hof G. herum fahren kan / der vor jedere Seite 160. Schuhe lang ist / und getheilet in vier grosse vier-eckigte grüne Felder / mit Gängen umher.

Daran solte der Haupt-Bau kommen / mit den Stiegen H. so etwas von der Förderseite abstehen / damit die untersten Zimmer Licht genug haben möchten / darauf kommt man in den langen Gang I. der ganz heraus stehet / gleich gegen dem Unter-Hause des Aussenbaues. An den Förder-Ecken wie auch an den Hintern / sind die grossen Zimmer / K. mit Halb-Kammern und sonderbaren Stiegen / so mitten gewölbet / und herabwärts gehen / und macht dieses vier Wohnplätze. Mitten ist der Saal / L. ganz viereckigt / sehr groß / und vor der Sonne verdeckt / in welchen Licht genug von oben herab / wie auch von der Förder-Lauben und von Hinten / wie auch von beyden kleinen Sälen / M. so an den Seiten einfället / aus denen man in die Gärtlein N. kommt / deren eines zur Rechten hin / auf das Vorwerck hinaus / und das andre zur Linken an die Landstrassen gehet.

Weil aber dieser Grund etwas tief lieget / so haben wir das Haupt-Gebäude 12. Schuhe von der Erden erhöht / und an selbigem Orte Keller / Gewölber / und Gesinde-Zimmer verordnet / alles gewölbet / oben auf aber die Herren-Zimmer von ansehnlicher Höhe / alles gewölbet / gleich wie auch der Saal mit seinem gewölbten Helm gar wol über das Dach hinaus gehet. Und ist an der Förderseite eine untere Lauben mit Säulen und Gebälcke Römischer Ordnung / samt einem Siebel / dergleichen auch Hinten und zu beyden Seiten / welches alles überaus schön stehet. Wiewol nun nichts verfertigt worden / als der Aussenbau / haben wir solches doch alles nebenst gehörigem Maß-Stabe anher setzen / und den Riß mit Buchstaben beysügen wollen.

Überdies haben wir auf Begehren des Herren Valerio Bardelini ein solch Gebäude abgerissen / an den Ort Monfamo genant / zu bauen / drey Meilen besser hinter den Bergen von Asolo im Trevisanischen / und ligt der Ort auf einem angenehmen sanften Hügel / mit der Förderseite gegen Mittag.

Vorne her ist Platz zu einem Hofe / und hinten zu einem schönen Garten / zur Rechten